

# Berufsorientierung in der St.-Johannis-Schule

Die Berufsorientierung als Querschnittsaufgabe aller Fächer beginnt im Gymnasium der St.-Johannis-Schule in Klasse 5 und bleibt über die darauffolgenden Schuljahre bis in die Oberstufe hinein Gegenstand für die Schüler\*innen.

Generell geht es in diesem Themenbereich darum, dass die Schüler\*innen aktuelle Entwicklungen und Anforderungen der Berufs- und Arbeitswelt kennen lernen, diese beurteilen und individuelle Voraussetzungen und Erwartungen einzuschätzen lernen, um die Übergänge zwischen Schule und sich anschließenden Ausbildungs- bzw. Studiengängen erfolgreich gestalten und bewältigen zu können.

Damit berufsbezogene Entscheidungen möglichst erfolgreich getroffen und Such- und Bewerbungsprozesse selbständig bewältigt werden können, sollen Voraussetzungen auf unterschiedlichen Ebenen geschaffen werden: Arbeit am eigenen Profil, Vermittlung von Kenntnissen über berufliche Handlungsfelder, Ausbildungswege und Studiengänge, Umgang mit Informations- und Beratungssystemen sowie Zielfindungs- und Entscheidungsmethoden. Hierfür wird seit dem Schuljahr 2011/2012 der Berufswahlpass der Arbeitsagentur<sup>1</sup> angeschafft und eingesetzt, der vielfältige Hilfen und Informationen für die eigene Berufsfindung zur Verfügung stellt und die Schüler\*innen verpflichtet, den eigenen Berufserkundungsprozess zu dokumentieren (z.B. Stärkenanalyse, Lebenslauf, Bewerbungsschreiben). Ergänzt wird der Berufswahlpass seit dem Schuljahr 2018/2019 durch vielfältige Materialien aus den verschiedenen Fachbereichen zu den Themenfeldern Berufsorientierung, interkulturelle Kompetenz, Kompetenzanalyse und Kommunikationsfähigkeit. Die SuS verfügen dadurch über ein reichhaltiges Portfolio sowie eine detaillierte Dokumentation zu den relevanten Bereichen der Berufsorientierung.

Ein Schwerpunkt der Berufsorientierung ist in der 9. Klasse in den Fächern Arbeitslehre/Politik angesiedelt (vgl. die dazugehörigen Bildungspläne für die Jahrgangsstufen 5-10). Diese beinhalten u.a. ein Betriebspraktikum und eine Betriebserkundung, die es den Schüler\*innen ermöglichen, erste Erfahrungen (vgl. Richtlinie 3.1.d) mit der Berufs- und Arbeitswelt zu sammeln. Hier kommt der oben erwähnte Berufswahlpass verstärkt zum Einsatz.

In Klasse 10 findet darüber hinaus ein zweiwöchiges Sozialpraktikum -„Compassion“- in einer sozialen Einrichtung statt, das den Schüler\*innen neben einer umfassenden Persönlichkeitsentwicklung einen weiteren Einblick in die Berufs- und Arbeitswelt ermöglicht.

Im Gegensatz zur Richtlinie (vgl. 4.2.b) wurde in unserer Schule entschieden, alle unterrichtenden Fachlehrer\*innen des jeweiligen Jahrgangs an der Begleitung und Auswertung der Erfahrungspraktika zu beteiligen. Dies unterstreicht noch einmal, dass Berufsorientierung als Querschnittsaufgabe aller Fächer verstanden wird.

Zur Aufteilung der Themenbereiche auf die Klassenstufen und Fächer sind nachfolgend exemplarisch ausgewählte Unterrichtsinhalte vorgestellt. Das komplette Angebot findet sich am Ende des Konzeptes.

<sup>1</sup> Laut 3.4. der **Richtlinie zur Berufsorientierung an allgemeinbildenden Schulen** (Stand 01.08.2012; im Weiteren nur noch „Richtlinie“ genannt) ist die Arbeit mit dem Berufswahlpass ab dem 7. Schuljahr vorgesehen, an unserer Schule wird er ab dem 8. Schuljahr verwendet.

## Sekundarstufe I

### Klasse 5:

Im Fach **WirtschaftArbeitTechnik (WAT)** werden Erfahrungen im handwerklichen und textilgestalterischen Bereich gesammelt. Im Musikunterricht erfolgt eine Auseinandersetzung mit verschiedenen Berufen in der Unterrichtsreihe „Instrumentenkunde“

### Klasse 6:

Im Rahmen des Faches **WAT** erarbeiten die Schüler\*innen anhand von Leitfragen unterschiedliche Berufsbilder und stellen diese in der Klasse vor. Darüber hinaus erhalten sie wichtige Informationen über Themen der Arbeitswelt (vgl. Lehrplan WAT)

### Klasse 7:

Im Fach **Informationstechnische Grundbildung** lernen die Schüler\*innen den Umgang mit dem Computer und grundlegender Software und bauen so ihre Computer- und Medienkompetenz, die in unserer Wissensgesellschaft immer relevanter wird, auf bzw. weiter aus. Des Weiteren werden Kompetenzen zu den Themen „*Verantwortungsbewusster Umgang mit dem Internet*“ und „*Gefahren des Internets*“ erworben (vgl. ITG-Lehrplan).

Ab dem Schuljahr 2018/19 wird das Fach **Informationstechnische Grundbildung** in Klasse 8 sowie ab dem Schuljahr 2019/20 in Klasse 9 fortgeführt.

### Klasse 8:

Im Fach **Deutsch** wird eingeübt, einen Lebenslauf und ein Anschreiben zu verfassen. Dabei geht es darum, das persönliche Kompetenzprofil auf die Anforderungen ausgewählter Arbeitsplätze zu beziehen, die Kontaktaufnahme zu Betrieben vorzubereiten, den Berufsorientierungsprozess als wichtige Aufgabe der persönlichen Lebensplanung zu begreifen und in einem ersten Schritt Selbst- und Fremdeinschätzung zur Weiterentwicklung der eigenen Kompetenzen zu nutzen.

Des Weiteren nehmen alle Schüler\*innen des 8. Jahrgangs am sogenannten **Girls- bzw. Boys-day** (Visionday) im April des jeweiligen Schuljahres teil (vgl. Richtlinie 3.7.). An diesem Tag haben die Mädchen die Gelegenheit, einen Einblick in vorwiegend technische, handwerkliche und naturwissenschaftliche Berufe zu gewinnen, die Jungen haben die Möglichkeit, pädagogische, soziale und pflegerische Berufe kennen zu lernen. Der Girls-/Boysday wird thematisch vor- und nachbereitet. Die Erfahrungen werden anhand eines Fragebogens, welcher im Berufswahlpass abzuheften ist, insbesondere unter dem Gender-Aspekt reflektiert.

Weiterhin besuchen die Schüler\*innen des 8. Jg. die **Praktikumsmesse** der Schüler\*innen des 9. Jg. der St.-Johannis-Schule, um sich über für sie geeignete Praktikumsplätze zu informieren. Dieser Besuch wird inhaltlich vor- und nachbereitet.

Da sowohl der Besuch der Praktikumsmesse als auch die Teilnahme am Girls-/Boysday nicht an ein Unterrichtsfach geknüpft sind, wird ab dem Schuljahr 2018/2019 beides im Vorfeld in jeweils einer Doppelstunde inhaltlich vorbereitet und nach der Durchführung in jeweils einer Doppelstunde reflektiert und ausgewertet.

### Klasse 9:

In der 9. Klasse werden im Fach **Deutsch** Texte aus der Arbeitswelt gelesen, um Schüler\*innen die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Erfahrungsdimensionen in diesem für sie zunächst fremden Bereich zu ermöglichen.

Im Fach **Arbeitslehre** sollen die Schüler\*innen lernen, Verantwortung für ihre eigene Zukunft zu übernehmen. Im Rahmen der Praktikumsvorbereitung erhalten sie einen Einblick in die Arbeitswelt und bereiten sich auf die für sie neue Umgebung vor. Sie erhalten wesentliche

Informationen bezüglich Jugendarbeitsschutz, Unfall- und Gesundheitsschutz sowie Haftpflicht (vgl. Richtlinie 10.1. - 10.3.). Ergänzt wird diese Unterrichtssequenz durch die Thematisierung arbeitsmarktpolitischer und ökonomischer Fragestellungen im Fach **Politik**.

Des Weiteren erfolgt im Fach Arbeitslehre eine Potentialanalyse. In einem vorbereitenden Unterrichtsabschnitt erforschen die Schüler\*innen mit vielfältigen Methoden ihr Profil. Sie sollen sowohl ihre Stärken, besondere Talente und Kompetenzen erkennen und benennen können als auch ihre Schwächen wahrnehmen und daraus persönliche Lernziele ableiten und formulieren. Damit wird u.a. das Ziel verfolgt, die Schüler\*innen bei der Suche nach einem ihren Interessen entsprechenden Praktikumsplatz zu unterstützen. Im Rollenspiel werden Bewerbungsgespräche simuliert.

Zur Vertiefung des Wissens über Arbeits- bzw. Produktionsabläufe, Arbeitsteilung, Berufsbilder und Qualifikationsanforderungen in den verschiedenen Branchen und Berufsbereichen werden in Interessensgruppen verschiedene selbst gewählte Branchen/Berufe recherchiert und präsentiert.

Ein Besuch beim BIZ (Berufsinformationszentrum der Arbeitsagentur) dient hier als Unterstützung bei der Orientierung und bei der Erkundung der Arbeitsmarktlage und möglicher struktureller Veränderungen in den verschiedenen Berufsbereichen (vgl. Richtlinie 3.1. f. und 3.5.). Weiterhin erfolgt eine Auseinandersetzung mit und die Beurteilung von Prognosen über zukünftige Veränderungen der Arbeitswelt.

Den ersten Block der Berufsorientierung schließt in der Regel eine inhaltlich vorbereitete Betriebserkundung (Betriebsformen, betriebliche Abläufe, Mitbestimmung, Interessensorganisationen der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite) ab.

Im zweiten Block steht dann die konkrete Erfahrung des Betriebspraktikums im Mittelpunkt. Die Auswertung durch die Schüler\*innen erfolgt entlang vorgegebener Themenblöcke und leitender Fragen. Das zu bewertende Ergebnis besteht aus einem Bericht (Praktikumsmappe), einer Präsentation in einem Team vor Schüler\*innen der 8. Klassen und einer Selbstreflexion, in der von den Schüler\*innen weitere konkrete persönliche Schritte zu ihrer beruflichen Orientierung benannt werden sollen (vgl. Richtlinie 3.1.a - d).

## **Sekundarstufe II**

Seit dem Schuljahr 2012/2013 besteht für die Schüler\*innen der Oberstufe die Möglichkeit, das Angebot einer Berufsberatung wahrzunehmen. Die Berufsberaterin Frau Müller-Dünzl (bis 30.09.2018, ab 01.10.2018: NN) von der Arbeitsagentur Bremen kommt einmal im Monat in unsere Schule und führt nach Anmeldung individuelle Beratungsgespräche durch (vgl. Richtlinie 5.3.).

### **Orientierungsphase Klasse 10 und 11E:**

In der **Jahrgangsstufe 10** respektive **11E** sammeln und reflektieren alle Schüler\*innen im Rahmen des „Compassion“-Projekts praktische Erfahrungen in sozialen Einrichtungen. Dieses Projekt dient insbesondere der Persönlichkeitsentwicklung: Die Auseinandersetzung mit sozialen Randgruppen, Empathie, Reflexionsfähigkeit und die Weitung des persönlichen Horizonts sind einige Aspekte, die hier in den Blick genommen werden.

Dabei gemachte berufliche Erfahrungen sind ein weiterer Baustein zur Berufsorientierung. Die Schüler\*innen haben die Möglichkeit, ein Zertifikat durch die Schule zu erhalten. Ein schriftlich verfasster Reflexionsaufsatz ist hierfür die Voraussetzung (vgl. Richtlinie 4.1.a).

Während der „Berufsorientierungstage“ am Schuljahresende wird der sogenannte „Expertentag“ durchgeführt. An diesem kommen Referent/innen, u.a. auch Eltern, aus den unterschiedlichsten Branchen in die Schule und stellen ihre Berufsfelder sowie die Zugänge zu diesen vor und stehen für Rückfragen zur Verfügung. (vgl. Richtlinie 5.1.)

Des Weiteren absolvieren die Schüler\*innen ein Bewerbungstraining, wobei sie auf die im Berufswahlpass gesammelten Materialien für die Gymnasiale Oberstufe zurückgreifen (vgl. Richtlinie 9.4. und 9.5.).

Darüber hinaus werden die Schüler\*innen per Aushang auf außerschulische Angebote hingewiesen, wie z.B. die Job-Börse.

### **Qualifikationsphase**

Zu Beginn der **Jahrgangsstufe 11** erhalten die Schüler\*innen Materialien des Berufswahlpasses für die Oberstufe (Studienorientierung, Studienwahl, Hochschulerkundung; vgl. Richtlinie 9.4.)

Die Schüler\*innen sind verpflichtet, den Tag der offenen Tür der Universität zu besuchen und eine Studiengangerkundung mit Hilfe des Materials eigenverantwortlich durchzuführen (vgl. Richtlinie 9.7.). Dazu recherchieren sie im Vorfeld Studiengänge und Ausbildungsberufe im In- und Ausland (vgl. Richtlinie 9.6.).

Während der „Berufsorientierungstage“ am Schuljahresende simulieren die Schüler\*innen auf Basis selbst erstellter Bewerbungsunterlagen Bewerbungsgespräche mit externen Verantwortlichen aus dem Personalwesen und führen ein Assessment-Training durch. Weiterhin nehmen sie an dem oben bereits erwähnten „Expertentag“ und an diversen Informationsveranstaltungen teil. So informieren sich die Schüler\*innen über Freiwilligendienste, Auslandsaufenthalte, Stipendien und Studienfinanzierung und setzen sich nochmals mit ihren Stärken und Schwächen sowie ihren Befürchtungen hinsichtlich einer möglichen Studienaufnahme auseinander. Darüber hinaus bietet die Berufsberaterin der Bundesagentur für Arbeit einen allgemeinen Überblick zum Übergang von Schule in Ausbildung und Studium. Dabei besteht die Möglichkeit zu einer individuellen Beratung.

Seit dem Schuljahr 2017/18 ist der Besuch der Messe vocatium (Fachmesse für Ausbildung und Beruf) verpflichtender Bestandteil des Berufsorientierungskonzeptes der GyO.

**In der 12. Jahrgangsstufe** finden für die Schüler\*innen Besinnungstage statt, an denen sie Orientierungshilfen für die persönliche Lebensplanung erhalten. Ca. ein halbes Jahr vor dem Verlassen der Schule haben alle SuS ein verpflichtendes Gespräch mit der Berufsberaterin der Arbeitsagentur (z. Zt. noch Frau Müller-Dünzl), in dem der aktuelle Stand der Berufsorientierung abgefragt und weitere Schritte bzw. alternative Überlegungen reflektiert werden. Diesbezüglich erhalten die SuS einen Fragebogen zur Vorbereitung.

Für das Gymnasium, Sekundarstufe I und II, Oktober 2018

## Angebote zur beruflichen Orientierung Sek I

<b>Jahrgang</b>	<b>Fach o. Ä.</b>	<b>Inhalt</b>
<b>5</b>	<b>WAT</b>	Werken / textiles Gestalten
	<b>Musik</b>	Themengebiet „Instrumentenkunde“: damit verbundene Berufe werden vorgestellt
<b>6</b>	<b>WAT</b>	Themenfeld Arbeit und Arbeitsplätze / Hauswirtschaft
	<b>Geschichte</b>	Einblick in die Arbeit von Archäologen, Restauratoren und verschiedenen Berufen im musealen Bereich im Rahmen der Exkursion nach Kalkriese (Projekt Römer und Germanen)
	<b>Musik</b>	s. Jg. 5

<b>7</b>	<b>Englisch</b>	Telephone skills: Richtiges Benehmen am Telefon, Nachrichten hinterlassen und weitergeben
	<b>ITG</b>	Umgang mit dem Computer, Anwendung grundlegender Software, Verantwortungsbewusster Umgang mit dem und Gefahren des Internet
<b>8</b>	<b>Deutsch</b>	Bewerbung: Erstellen eines Lebenslaufs und Anschreibens
	<b>Geschichte</b>	Exkursion zu Nordwolle, Delmenhorst
	<b>ITG</b>	Gestaltung von Lebenslauf und Bewerbung; Berufe in der IT-Branche, technologische Entwicklungen und Ausbildungen
		verpflichtende Teilnahme am Girlsday / Boysday (3. Donnerstag im April)

<b>9</b>	<b>Deutsch</b>	Texte aus der Arbeitswelt
	<b>Englisch</b>	Letter of application, curriculum vitae, Simulation of job interview, Wortfeld Beruf
	<b>Französisch</b>	Découvertes 4, Lektion 2, Praktika, Anzeigen, Bewerbung
	<b>Kunst</b>	Thema: Perspektive: Kennenlernen der Berufsfelder des Architekten und Bauzeichners ggf. Kontakt herstellen.
	<b>Musik</b>	Besuche in einem Tonstudio ermöglichen einen Einblick in diesen Bereich der Berufe.
	<b>Politik</b>	Interessenverbände, Tarifautonomie und Tarifverhandlungen, Formen und Funktionen von Unternehmen, Arbeitnehmermitbestimmung, Ursachen und Folgen von Arbeitslosigkeit
	<b>Arbeitslehre</b>	Projekt Praktikum, Betriebsbesichtigung Mercedes-Benz

	<b>ITG</b>	Bewerbungsunterlagen für Praktikum /Compassion
--	------------	--

## Angebote zur beruflichen Orientierung Sek II

<b>Jahrgang</b>	<b>Fach o. Ä.</b>	<b>Inhalt</b>
<b>10</b>	<b>Französisch</b>	Découvertes 5, Dossier 4, Internetrecherche, „lettre de motivation“
	<b>Kunst</b>	Thema: Design - Exkursion in Designbüros, Filme zum Thema Designprodukte, Kooperation mit der Wilhelm Wagenfeld Stiftung und einem Künstler
	<b>Musik</b>	Im Rahmen des Themenbereiches „Musiktheater“ wird mit den Schüler*innen über Berufe in einem Opernhaus gesprochen.
	<b>Geographie</b>	Betriebsbesichtigung ArcelorMittal GmbH
	<b>Geschichte</b>	Im Rahmen der Exkursion nach Esterwegen Einblick in die Gedenkstättenarbeit (Historiker, Gedenkstättenpädagogik)
	<b>Religion</b>	Compassion-Projekt: zweiwöchiges Praktikum in einer sozialen Einrichtung
	<b>Berufsorientierungstage</b>	Expertentag, persönliches Profil (Stärken-Schwächen-Analyse) Assessmenttraining Bewerbungsschreiben
<b>11</b>	<b>Spanisch</b>	Thema Berufswünsche: Schule, Stundenplan, Fächer, Noten sowie Zukunftspläne machen; die Berufsausbildung in Spanien und in Deutschland; Stellenanzeigen, Lebenslauf sowie Bewerbungsschreiben
	<b>Biologie</b>	Einführung in Arbeitsbereiche der Biologie und spezielle Studienrichtungen; Vertiefung der wirtschaftlichen Bedeutung der Biotechnologie und Gentechnik mit exemplarischen Berufsgruppen
	<b>Physik</b>	Exkursionen in Betriebe/Berufsfelder (z. B. Automobilbau - Mercedes, Forschung - DESY, Armaturen- und Regelungstechnik - GESTRA)
	<b>Chemie</b>	Vorbereitung auf chemische Studiengänge u. a. durch individuelles Experimentieren
		Eigenverantwortliche Arbeit mit dem Berufswahlpass, verpflichtende Studiengangerkundung am Tag der Offenen Tür der Universität verpflichtender Besuch der vocatium Messe Bremen
	<b>Berufs-</b>	Expertentag,

<b>Jahrgang</b>	<b>Fach o. Ä.</b>	<b>Inhalt</b>
	<b>orientierungs-tage</b>	Bewerbungsgespräche und Assessmenttraining Infoveranstaltungen zu Freiwilligendiensten, Auslandsaufenthalten, Stipendien und Studienfinanzierung Angebot: Einzelgespräche zur beruflichen Orientierung
<b>12</b>	<b>Kunst</b>	Exkursion mit Architekten zu einem Bauwerk und abgeleitete praktische Arbeitsweisen der Berufsgruppe als Projekt
	<b>Biologie</b>	Vertiefung der wirtschaftlichen Bedeutung der Biotechnologie und Gentechnik mit exemplarischen Berufsgruppen; im Leistungskurs: Exkursion und Laborarbeit im Zentrum für Humangenetik oder anderen Einrichtungen
	<b>Physik</b>	s. Jg. 11
	<b>Chemie</b>	Einblick in die Berufe der chem. Industrie bei den Themen: chemisches Gleichgewicht, Reaktionskinetik
		Besinnungstage Verbindliches Einzelgespräch mit der Berufsberaterin der Bundesagentur für Arbeit

Soweit nicht anders ausgewiesen, sind alle genannten Angebote verbindlich.